

FEHR, HELMUT

**1968 – 1989 : VON DER DISSIDENZ ZUR DEMOKRATISCHEN OPPOSITION.
POLITISCHER GENERATIONSWECHSEL IN OSTMITTELEUROPA (POLEN,
TSCHECHOSLOWAKEI)**

Helmut Fehr, Akademia Górniczo-Hutnicza, Wydział Nauk Społecznych Stosowanych,
Kraków/Polen, fehrh@arcor.de

**SEKTION OST- UND OSTMITTELEUROPA SOZIOLOGIE: GENERATIONSWECHSEL UND
GESELLSCHAFTLICHE TRANSFORMATIONEN IM EUROPÄISCHEN OST-WEST-
VERGLEICH**

Das Ende des „Revisionismus“ in Polen und des „Reformkommunismus“ in der Tschechoslowakei markieren 1968 auch den Wechsel in der ideologischen Biographie einer Generation kommunistischer Intellektueller. Mit beiden ideologischen Strömungen verschwand der Haltungstyp des „klassischen“ Dissidenten: des ideologischen „Abweichlers“ und „Partei-Oppositionellen“. Im Rückblick auf die „März“ - Proteste der polnischen Studenten von 1968 und den „Prager Frühling“ wird in erinnerungspolitischen Debatten die Generationenperspektive aufgenommen. So wurde der 40. Jahrestag der Studentenproteste von 1968 in Polen übereinstimmend als historische Zäsur interpretiert: als ein Wendepunkt für die Herausbildung einer neuen politischen Generation und als Gründungsmythos der demokratischen Opposition, die sich neu definieren musste.

Im Unterschied zur Rezeption von „1968“ in der polnischen Öffentlichkeit spielen in den tschechischen Debatten auch stärker geschichtspolitische Motive der Abgrenzung eine Rolle. So wurden mit dem Stereotyp „68er – Intellektuelle“ von konservativen Politikern und Publizisten Rahmendeutungen konstruiert, wonach politische Altersgruppen der Reformkommunisten und der „Chartisten“ als ein Generationsgefüge mit negativen Konnotationen „ideologischen“ Denkens gleich gesetzt werden. In beiden Ländern wurden in den erinnerungspolitischen Debatten über „1968“ und „1989“ beziehungsgeschichtliche Dimensionen zwischen politischen Generationen erörtert; vor allem mit Bezugnahme auf das Herkunftsmilieu neuer politischer Akteure und im (ostmittel-) europäischen Kontext.

In meinem Vortrag werde ich auf der Grundlage empirischer Materialien und zeithistorischer Studien ausgewählte Problemstellungen behandeln, die den politischen Generationswechsel in beiden ostmitteleuropäischen Gesellschaften von 1968 bis 1989 beleuchten.